

Merkwürdiger Vogelzug.

Von K. Behrens, Bielefeld.

Im Juli und August 1907 beteiligte ich mich an einer Expedition ins nördliche Eismeer, um die Tierwelt der arktischen Regionen aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Aus dem vielen Interessanten, was es auf dieser Reise zu beobachten gab, will ich hier nur ein Erlebnis erwähnen, was auch weitere Kreise, besonders aber die Ornithologen interessieren dürfte. Es war am 29. Juli. Wir waren etwa zwei Tagereisen nordöstlich vom Nordkap. Das Wetter war klar und windstill. Da erschien abends gegen 6½ Uhr hinter dem Schiffe ein Schwarm von Dreizehenmöven (*Rissa tridactyla*). Er hielt genau dieselbe nordöstliche Richtung ein, wie unser Schiff, überflog dasselbe und verschwand bald den Blicken. Dieser Schwarm war aber nur der Vortrupp von einem Vogelzuge, wie ihn ähnlich wohl nicht viele gesehen haben. Die Luft hinter, neben, über, vor dem Schiffe war bald angefüllt mit Möven, die eilenden Fluges nach Nordosten strebten. Es waren meistens alte Vögel, aber auch viele junge Tiere waren dabei, wie sich ja ohne Mühe feststellen ließ. Der Zug hatte noch in keiner Weise nachgelassen, als ich gegen 8 Uhr hinunter in den Speisesaal zum Abendbrot ging. Und als ich gegen 9 Uhr wieder an Deck kam, genau dasselbe Bild: überall diese Unmengen von Vögeln. Ich war nun begierig zu wissen, wie lange dieses gewiß seltene Schauspiel andauern würde. Als aber gegen 12½ Uhr nachts der Zug noch in unverminderter Stärke andauerte — die Mitternachtssonne ermöglichte ja eine genaue Beobachtung — als alles auf dem Schiff zur Ruhe gegangen war, da übermannte mich bei der nächtlichen Einsamkeit und Stille und auch wohl infolge der unausgesetzt stundenlangen Beobachtung die Müdigkeit derart, daß auch ich mich in meine Kabine zurückzog. Wie lange der Zug noch angehalten hat, vermag ich also mit Bestimmtheit leider nicht zu sagen. Am andern Morgen um 6 Uhr war kein Vogel mehr zu sehen. Wie groß die Zahl der Möven gewesen, die an unserm Schiffe vorbeizogen, wage ich nicht, auch nur annähernd, zu schätzen. Jedenfalls aber zählte der Zug nach Hunderttausenden. Woher kamen diese Scharen und wohin zogen sie? zumal jetzt mitten in der Brutzeit; denn auf der Bäreninsel waren reichlich 14 Tage später nur erst wenige Junge dieser Mövenart ausgeflogen, die meisten saßen noch in ihren Nestern, und viele Paare waren sogar noch am Brüten. Was konnte also diese Vögel veranlassen, sich gerade in dieser Zeit so weit von ihren Brutplätzen zu entfernen? Für eine Erklärung dieser für mich rätselhaften Erscheinung wäre ich recht dankbar.